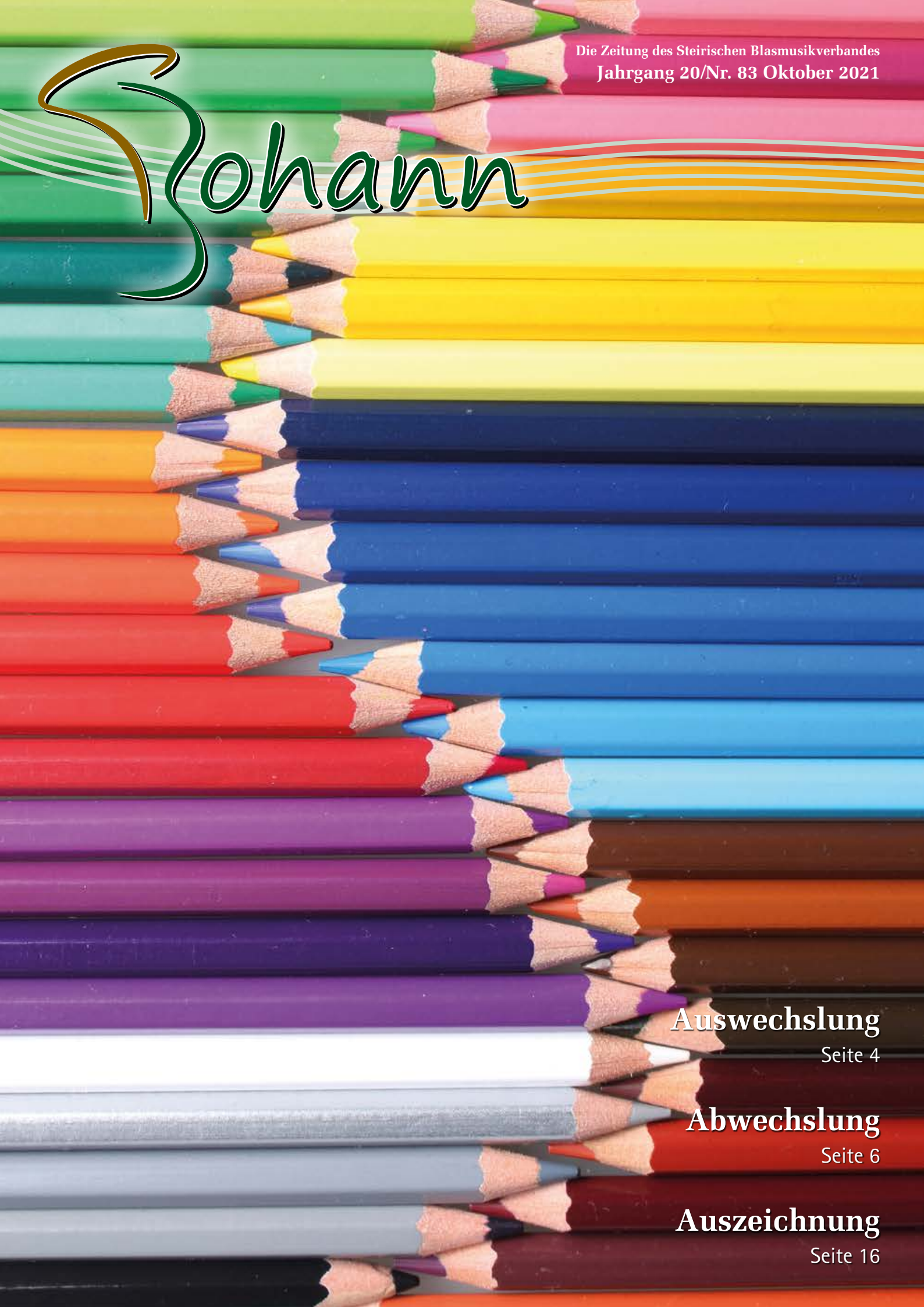
Johann

Die Zeitung des Steirischen Blasmusikverbandes
Jahrgang 20/Nr. 83 Oktober 2021



Auswechslung
Seite 4

Abwechslung
Seite 6

Auszeichnung
Seite 16

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Darf ich mich vorstellen? Ich bin's, die Neue. Einige von Ihnen kennen mich vielleicht schon oder haben in den letzten Ausgaben das eine oder andere von mir im JOHANN gelesen. All jene, die auf Facebook oder Instagram aktiv sind, sind sicherlich bereits über meine Beiträge gestolpert. In den letzten Jahren habe ich meinen Vorgänger Rainer Schabereiter in seiner Arbeit als Beirätin unterstützt. Nun darf ich als seine Nachfolgerin die Funktion der Landesmedienreferentin übernehmen und freue mich auf die Zusammenarbeit mit „meinen" beiden Beiräten, Christoph Grill und Markus Stradner.

Wer ist dieses Ich? Mein Name ist Elke Höfler, ich bin Fach- und Mediendidaktikerin an der Universität Graz, Lehrerin für Französisch und Italienisch im zweiten Bildungsweg und studierte Journalistin im ersten Bildungsweg. Vor allem aber bin ich Blasmusikerin aus Leidenschaft. Die Blasmusik zieht sich als Konstante durch mein Leben: Angefangen habe ich spätberufen als Marketenderin, weitergemacht auf der Querflöte und seit diesem Sommer bin ich als Obfrau im Musikverein Weinitzen angekommen. Ich liebe die Arbeit mit Menschen und die Arbeit mit und für Medien und freue mich, diese Liebe von nun an verstärkt in den Landesvorstand einbringen zu können. Die Medienarbeit hat einen wichtigen Einfluss auf das Bild, das Außenstehende haben. Blasmusik ist gelebte Vielfalt, lebendige Tradition und erfüllte Vision. Die Verantwortung, diese Vielfalt und auch die Mischung aus Tradition und Vision sichtbar zu machen, ist eine große; ich übernehme sie gerne.

Gleichzeitig hoffe ich auf Ihre Unterstützung. Ich habe zwei Augen und zwei Ohren, kann nicht alles sehen und hören. Da der Mensch ein Gewohnheitstier ist, sieht er auch gerne das, was er gerne sieht. Unsere Wahrnehmung ist wie ein Filter. Das ist evolutionär so eingerichtet. Niemand kann die gesamte Vielfalt wahrnehmen. Wenn aber der Scheinwerfer auf einzelne Elemente gerichtet wird, nimmt man diese bewusster wahr. So wusste schon Euripides: „Abwechslung stärkt den Appetit." Dieses Bild gefällt mir ganz gut. Fehlt uns die Abwechslung und befinden wir uns in einer immer wiederkehrenden Routine, kann sich Alltagstrott einstellen: beim Üben, beim Essen, im Leben. Neues wahrnehmen, Innovatives sehen, Ungewohntes erleben. Dabei in einem gewohnten Rahmen bleiben, der uns Sicherheit und Stabilität gibt. Einen Rahmen eben.

Sie werden sehen: Der JOHANN wird sich in den nächsten Monaten ein Stück weit verändern. Einfach weil sich meine Handschrift zeigen wird. Im Kern aber wird er gleich bleiben. Ich danke Rainer Schabereiter an dieser Stelle noch mal von Herzen. Er hat den JOHANN aufgebaut und ich darf ihn nun mit starken Grundfesten übernehmen. Nun ist eines meiner Lebensmottos aber der folgende Satz von Wilhelm Busch: „Wer in die Fußstapfen anderer tritt, hinterläßt keine eigenen Spuren." Das Fundament steht, nun kann es weitergehen. Mit neuen Ideen und alten Mustern. Mit Abwechslung und Routine.

Ich wünsche Ihnen jedenfalls viel Vergnügen beim Lesen dieser, meiner ersten Ausgabe und freue mich auf viele weitere!

Herzliche Grüße,
Elke Höfler

ÖBV-Wiki
Das Blasmusik-WIKI ist eine Plattform, die Hilfestellungen rund um die Arbeit im Musikverein bietet.
Inhalte: AKM, Ehrungen, Förderansuchen, Jahreshauptversammlungen, Wahlen und viele Themen für alle Funktionen im Musikverein.

https://wiki.blasmusik.at/

Impressum | Herausgeber/Medieninhaber: Steirischer Blasmusikverband, Entenplatz 1b/III, 8020 Graz, Tel. 0316/38 31 17, Fax 0316/38 31 17-7, office@blasmusik-verband.at, Chefredakteurin: Elke Höfler

Layout und Druck: Offsetdruck Bernd Dorrong e.U.

Sämtliche Formulierungen gelten gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

Das Land Steiermark

Der Steirische Blasmusikverband wird aus Mitteln des Landes Steiermark gefördert/unterstützt.

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe:
12. November 2021

Vorwort des Landes-obmannes

Abwechslung …

… ist ein vielfach verwendeter Begriff, der in unzähligen Berichten über Blasmusikkonzerte zu lesen ist. Gemeint ist damit zumeist die Fähigkeit der Blasmusikkapellen, ihre Konzerte und Auftritte so zu gestalten, dass viele verschiedene Musikgenres in den Programmen vorhanden sind.

Diese Mannigfaltigkeit, allein in den Musikrichtungen, ist ein besonderes Markenzeichen der Blasmusik, die sonst nirgendwo in dieser Ausprägung zu finden ist. Diese unterschiedlichen Musikstile sind aber für die Musikerinnen und Musiker auch eine ganz besondere Herausforderung, weil man sich oft innerhalb kürzester Zeit, alleine schon in der Rhythmisierung der aufeinanderfolgenden Musikstücke, extrem umstellen können muss. Aber genau diese Abwechslung, anders gesagt, diese Unterbrechung des Einerleis und der Eintönigkeit, und damit den Ausbruch aus der Routine, suchen wir oftmals gerade in unserer Freizeitgestaltung.

Auch für unser Publikum ist es zumeist sehr willkommen, wenn Abwechslung in den dargebotenen Musikstilen vorherrscht. Der Variantenreichtum erhöht dabei nicht nur den Unterhaltungswert für den einzelnen Zuhörer und bietet ihm dabei einen angenehmen Zeitvertreib. Mit der Verwandlungsfähigkeit in den Musikrichtungen erhöhen wir naturgemäß auch die Anzahl an Menschen, die unsere Musik interessieren kann. Wer sich auf Blasmusik einlässt, wird feststellen, dass für sehr viele unterschiedliche Musikgeschmäcker etwas dabei sein wird. Gerade im Hinblick auf das Publikum müssen wir sehr vorsichtig sein in unseren Programmgestaltungen. Wenn wir unser Augenmerk darauf legen, womöglich sehr schwere und für die Musiker anspruchsvolle Musikstücke darzubieten, so wird das vielleicht einen Großteil des Publikums nicht ansprechen, weil viele Personen ins Konzert gehen, um „gehörgefällige" und abwechslungsreiche Melodien zu hören.

Ein besonderer Zeittrend im Zusammenhang mit Blasmusik, damit als neue Abwechslung und voll im Gegensatz zu unseren traditionellen Erscheinungsformen, ist in den musikalischen cross-over Bestrebungen zu erkennen. Das Landesjugendblasorchester Steiermark zeigt oftmals Pionierleistungen dieser Art und beweist, dass neben einer einstudierten Tanzchoreografie auf der Bühne auch Verschmelzungen der Blasmusik mit neuen Soundbildern und Musikstilen möglich sind. Damit entstehen neue Impulse, die die Attraktivität der Blasmusik zu steigern verhelfen. Auch beim jüngsten Auftritt des Landesjugendblasorchester Steiermark bei der Aufsteirern-TV-Show konnte unter Beweis gestellt werden, dass die Blasmusik mit dem Rock'n'Roll-Star Peter Kraus oder der Erfolgsband Opus gemeinsam bestens harmoniert.

Eine teilweise Änderung in den eingefahrenen Bahnen ist nicht nur in der musikalischen Literaturwahl und in den musikalischen Ausdrucksmitteln zu erkennen. So sehr wir unsere Musikertrachten schätzen und damit Identität und Zugehörigkeit ausdrücken, so gibt es auch hier, besonders im Jugendbereich, und vielfach auch sonst in den Sommermonaten neue Bekleidungslösungen etwa mit einheitlichen T-Shirts.

Der Abwechslungsreichtum und die Änderungsbestrebungen in den Musikvereinen zeigen sich auch mit vielen Ideen neuer Aufführungsorte und in der Vernetzung mit anderen Musikgruppen und Formationen.

Daneben können noch viele andere Aspekte Veränderungen in den Alltag der Blasmusik bringen. Ich möchte mit dem Ausspruch von Albert Einstein: *„Wer nie einen Fehler gemacht hat, der hat nie etwas Neues probiert."* dazu ermutigen, generell in der Blasmusik neue Dinge auszuprobieren und aufzuzeigen. Nicht alles wird sofort zum Erfolg führen, aber die Abwechslung wird jedenfalls Aufmerksamkeit und in vielen Fällen den verdienten Respekt erzeugen.

Erich Riegler, Landesobmann

Generalversammlung 2021: Routine trifft Abwechslung

Am 26. September 2021 fand in Bruck an der Mur die 70. Generalversammlung des Steirischen Blasmusikverbandes statt. Neben Berichten und Ehrungen stand auch die Neuwahl des Landesvorstands auf der Tagesordnung.

Trachtenkapelle Tragöß

Schon vor den Türen des Stadtsaals in Bruck an der Mur war eines deutlich zu merken: Die steirische Blasmusikfamilie freute sich über die erste große Präsenzveranstaltung seit mehreren Monaten. Die Freude, sich (unter Einhaltung aller notwendigen Abstände und Sicherheitsmaßnahmen) wieder zu sehen, stand allen Musikerinnen und Musikern und auch den Ehrengästen ins Gesicht geschrieben. Empfangen wurden die knapp 500 Delegierten und Ehrengäste, allen voran LH Hermann Schützenhöfer, Kulturreferent LR Christopher Drexler und Hausherr Bgm. Peter Koch, vor dem Stadtsaal von der TK Tragöß unter Obm. Gernot Stockreiter, Kpm. Erwin Tauder und Stbf. Gabriele Wöls.

Blasorchester Stadt Bruck an der Mur

Die Veranstaltung im großen Saal wurde vom Blasorchester Stadt Bruck an der Mur unter Bez.Kpm. Gerlinde Lenger und Obm. Michael Baierl musikalisch umrahmt. Die Musikerinnen und Musiker eröffneten die Versammlung stilecht mit der Fanfare des Blasmusikbezirksverbandes Bruck an der Mur, komponiert von Johann Kügerl.

Nach den Berichten der Fachreferenten, die einen Blick in die Vergangenheit und die Gegenwart warfen und auch den Blick in die Zukunft wagten, fand die Neuwahl des Landesvorstands statt. Das Ergebnis der offenen Wahl lag bei 337 gezählten JA- und 36 NEIN-Stimmen, womit der in mehreren Gremien im Vorfeld ausgearbeitete Wahlvorschlag lt. Statut mit 90,3 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen mehrheitlich angenommen wurde. Erich Riegler wurde somit in seiner Funktion als Landesobmann bestätigt. Auch LKpm. Manfred Rechberger, LJRef. Thomas Brunner und LFRef. Franz Muhr werden ihre Ämter weiterhin bekleiden. In den verschiedenen Fachressorts kam es durch das Ausscheiden einzelner Mitglieder zu internen Rochaden bzw. Neubesetzungen.

Die Zusammensetzung des aktuellen Vorstands finden Sie auf unserer Webseite **(https://www.blasmusikverband.at/verband/landesvorstand/).**

Wahlvorschlagsliste für die Neuwahl des Landesvorstandes des Steirischen Blasmusikverbandes am 26. September 2021

Beschluss des Landesausschusses vom 21. 8. 2021

Funktion	Person	Blasmusikbezirk
Obmann (*)	Erich RIEGLER	Graz-Stadt, kein Bezirksvorstandsmitglied
Obmann Stv.	Richard SCHMID	Mürzzuschlag, BO Stv., Bez.-Medienref.
Kapellmeister	Mag. Dr. Manfred RECHBERGER	Leibnitz, Bez.Kpm.Stv.
Kapellmeister Stv.	Mag. Franz FUCHS	Hartberg, kein Bezirksvorstandsmitglied
Kapellmeister Stv.	Peter MAYERHOFER BA	Liezen, Bez.Kpm.Stv., Bez.JRef.Stv.
Jugendreferent	MMag. Thomas BRUNNER	Mürzzuschlag, Bez.Kpm.Stv.
Jugendreferent Stv.	Mag. Nadja SABATHI	Leibnitz, kein Bezirksvorstandsmitglied
Jugendreferent Stv.	Mag. Wilhelm BERGHOLD	Graz-Süd, Bez.Kpm.Stv.
Stabführer	Herbert NUSSBAUMER	Gröbming, Bez.Kpm.Stv.,BStbf.
Stabführer Stv.	Franz MAUTHNER	Graz-Süd, kein Bezirksvorstandsmitglied
Schriftführer	Mag. Dr. Rainer SCHABEREITER	Bruck a.d.Mur, kein Bezirksvorstandsmitglied
Schriftführer Stv.	Josef PALLIER	Weiz, Bezirksobmann
EDV-Referent	Dipl.Ing. Christoph BAMMER	Mürzzuschlag, Bezirksobmann
EDV-Referent Stv.	Franz MORGENBESSER	Hartberg, Bez.-EDV-Ref.
EDV-Referent Stv.	Markus STRADNER BSc	Feldbach, kein Bezirksvorstandsmitglied
Finanzreferent (*)	Franz MUHR	Graz-Süd, Bezirksobmann
Finanzreferent Stv.	Christian Flechl Msc	Fürstenfeld, kein Bezirksvorstandsmitglied
Rechtsreferent	Mag. Karl August Holler	Leibnitz, kein Bezirksvorstandsmitglied
Medien-/Pressereferent	MMag. Dr. Elke HÖFLER	Graz-Nord, Bez.Schrf., Bez.-Medienref.
AKM-Referent u. Beirat (Hilfsfonds *)	Gernot HAUSWIRTH MA	Graz-Stadt, Bezirksobmann
Beirat (Kpm)	Mag. Johannes Thaler BA	Leoben, kein Bezirksvorstandsmitglied
Beirat (Kpm)	Mag. Markus Adam	Leibnitz, kein Bezirksvorstandsmitglied
Beirat (Jugend)	Gerhard NESTLER	Hartberg, kein Bezirksvorstandsmitglied
Beirat (Jugend)	Mag. Bettina Dokter-Pucher Bakk.art.	Voitsberg, kein Bezirksvorstandsmitglied
Beirat (Medien)	Christoph GRILL	Graz-Stadt, kein Bezirksvorstandsmitglied
Beirat (Org)	Ing. Christian SCHWAB	Bruck a.d. Mur, Bezirksobmann
Beirat (Org)	Manuel MANG	Murau, Bez.Jugendref.Stv.

Wir danken an dieser Stelle all jenen, die aus dem Vorstand ausgeschieden sind, für ihr Engagement, die Ideen und das Herzblut, das sie in den letzten Jahren für die steirische Blasmusikfamilie aufgebracht haben. Den neuen Vorstandsmitgliedern wünschen wir eben dieses Herzblut, denn nur wenn wir gemeinsam an einem Strang in eine Richtung ziehen, können wir unsere Ziele erreichen.

Im Anschluss an die Neuwahl wurden einige Funktionäre und eine Funktionärin für ihren außerordentlichen Einsatz um die steirische Blasmusik ausgezeichnet:

- LSchrf.-Stv. und Bez.Obm. **Josef Pallier:** „ÖBV-Verdienstmedaille in Gold"
- BMRef. und LSchrf. **Rainer Schabereiter:** „ÖBV-Verdienstmedaille in Gold"
- Bez.Obm. **Franz Egger:** „ÖBV-Verdienstkreuz in Gold"
- Bez.Obm. **Christian Lind:** „ÖBV-Verdienstkreuz in Gold"
- Bez.Obm. **Gernot Hauswirth:** „Verdienstkreuz in Gold mit Stern"
- ÖBV-Präsident und LObm. **Erich Riegler:** „Verdienstkreuz in Gold mit Stern"
- **Hedwig Eder:** Ehrenmitgliedschaft im Steir. Blasmusikverband
- **Michael Ehgartner:** Ehrenmitgliedschaft im Steir. Blasmusikverband

Eine besondere Ehrung erging an unseren LH Hermann Schützenhöfer, dem von Erich Riegler in der Funktion als ÖBV-Präsident das „ÖBV-Ehrenkreuz in Gold" als höchste Auszeichnung des ÖBV verliehen wurde. Lange Jahre war er für die Blasmusikvereine in der Steiermark verantwortlich und setzte sich in dieser Zeit immer stark für die Blasmusikfamilie ein. Ein herzliches „Vergelt's Gott!". Beim anschließenden Marsch *Mein Steirerland* sang so mancher aus vollem Herzen mit.

Auch die Ehrengäste betonten in ihren anschließenden und die Versammlung abschließenden Ansprachen, wie sehr die Blasmusik gefehlt habe und wie schön es sei, dass „die Musik wieder spielt". Man hoffe, dass wieder eine gewisse Normalität eintrete und dadurch öfter auch ein persönliches Wiedersehen möglich sein werde. Auch die besondere Bedeutung des Ehrenamts und der Blasmusik als generationenverbindendes Kulturgut wurde mehrfach betont. Die Jugend lerne im Verein fürs Leben. Man lerne, Gemeinsames zu leisten, aufeinander Rücksicht zu nehmen, aber auch mit Niederlagen umzugehen. Man dürfe nie aufhören, Neues zu wollen, nie aufhören, mutig zu sein und Neues zu wagen.

Der Landesvorstand jedenfalls blickt voller Tatkraft in die nächste Amtsperiode. Abwechslung trifft Routine, es wird voneinander und miteinander gelernt. Gemeinsam schaffen wir Innovatives, gemeinsam bewahren wir Traditionelles.

Elke Höfler

Foto: © Meieregger

Die Geehrten auf einen Blick

Abwechslung statt Alltagstrott?! Warum wir Routine und Abwechslung brauchen

In unserem Leben werden wir immer wieder mit neuen Situationen konfrontiert. Wir müssen flexibel reagieren, wir machen neue Erfahrungen. Wie fühlt sich Abwechslung für den Menschen an und was bedeutet sie speziell für Musikerinnen und Musiker? Wir haben uns mit Jennifer Schieß-Jokanovic, klinische Psychologin und selbst Musikerin, zum Thema *Abwechslung (beim Üben)* unterhalten.

Aus Ihrer Erfahrung als Mensch und als jemand, der sich mit Menschen und ihrem Inneren beschäftigt, heraus betrachtet: Wie schätzen Sie die Rolle von Abwechslung ein? Ist Abwechslung etwas Gutes oder etwas eher Schlechtes?

Abwechslung ist ein Stück weit der Gegenspieler von Gewohnheit und Routine und ist per se nicht gut und nicht schlecht. Es kommt ein wenig auf das Ausmaß an: Während die Routine, das Alte, die Gewohnheiten oft den Rahmen, die Stabilität bieten können, macht es die Abwechslung innerhalb dieses stabilen Rahmens spannend. Es tut sich was, es fordert. Innerhalb dieses Rahmens hat Abwechslung einen positiven Aspekt, sei es auf die Motivation, auf die Freude, auf den Flow und auf das Engagement. Ein Zuviel an Abwechslung kann jedoch in Unstrukturiertheit, einem Verlust von Struktur und dem Chaos enden. Ein Zuviel an Routine wirkt einengend, geht in einen Trott über und wird langweilig. Die Spannung fehlt.

Foto: Quelle: Pixabay

Foto: Quelle: Pixabay

„Wenn wir etwas gerne tun, tun wir es gut." Sagt man. Wenn wir aber etwas immer tun, weil wir es tun müssen? Was sagt die Wissenschaft über Zwang und Abwechslung beim Üben am Instrument zum Beispiel?

Es gibt unterschiedliche Untersuchungen zu beiden Richtungen. Gerade die neuere Forschung beschäftigt sich stärker mit dem Improvisieren und freien Üben, wo es darum geht, innerhalb des Übens abzuwechseln. Ein Beispiel: Man spielt ein Stück nicht vom Beginn bis zum Ende, sondern einzelne Passagen oder verschiedene Passagen aus verschiedenen Stücken kombiniert. Schafft man eine Passage, macht man ein Häkchen drunter und beginnt mit der nächsten. Ein anderes Beispiel: Man verstärkt die Bewegung im Spiel oder ändert die Position. Kann ich mit meinem Instrument im Liegen spielen? Kann ich auf dem Sessel stehen und wie ist es, wenn ich mich nach vorne beuge und das Gewicht des Instruments ein anderes ist? So kann man besser mit sich, dem Instrument und der Musik in Kontakt kommen.

Wenn wir uns aber zwingen und ein Gefühl von Druck verspüren? Was macht das mit uns? Welche Folgen können Druck und Zwang haben?

Druck und Zwang wirken sich in einem Übermaß ungünstig aus. Sie können von außen kommen, aber auch von innen.

Bei vielen Menschen kommt das ursprünglich aus der Außenerfahrung heraus, wird übernommen und kommt dann schlussendlich von innen. Sei es in Form eines Perfektionismus, überhöhten Leistungsansprüchen, oder als Stress, den man sich selbst macht. Damit entsteht eine Art innerer Zwang. Dieser kann zu Stress führen, der wiederum zu einer körperlichen Aktivierung führen kann, die – wenn sie ein gewisses Maß überschreitet – auch die Leistung blockiert. Daraus entsteht dann oft die fälschliche Schlussfolgerung: Ich kann das nicht. Ich bin ein schlechter Musiker. Dabei stimmt das gar nicht. Es ist nur die stressbedingte körperliche Aktivierung, die so hoch ist, dass sie die Leistung reduziert oder sogar komplett blockiert.

Sie haben vorhin von Häkchen gesprochen, die man unter erfolgreich geübte Passagen setzt und von der Erfahrung, die uns positiv und negativ beeinflussen kann. Der Mensch lässt sich ja bekanntlich durch Belohnungen und Strafen auch konditionieren: Gerade Belohnungen – ein Häkchen auf der To-Do-Liste, etwas Süßes zum Beispiel – helfen, positives Verhalten zu verstärken. Werden wir davon nicht aber auch abhängig? Was ist, wenn wir uns einmal nicht belohnen können?

Das hängt ein wenig davon ab, woher unsere Motivation kommt. Ist die Motivation intrinsisch, d.h. kommt sie von innen, oder extrinsisch, also von außen? Extrinsische Motivation spricht eher auf Belohnung von außen an als intrinsische. Die Form von Motivation, die aber immer richtig am Platz ist, ist das Gesehen-Werden und die Wertschätzung, die man für eine Leistung oder Kompetenz erhält. Das hat mit der Reaktion direkt zu tun. Es macht Freude und auch stolz, wenn die eigene Leistung gesehen wird. Das führt langfristig dazu, dass sich das Gefühl der Kompetenz steigert. Diese selbst wahrgenommene Kompetenz kann sich wieder positiv auswirken auf das Engagement im Üben. Hier kann eine positive Wechselwirkung entstehen.

Gerade dieses Gesehen-Werden, die Wertschätzung von außen, hat uns in der letzten Zeit teilweise gefehlt. Gibt es einen Geheimtrick, um die extrinsische Motivation zur intrinsischen werden zu lassen?

Eine spannende und nicht leicht zu beantwortende Frage. Motivation setzt sich aus verschiedenen Aspekten zusammen. Die Förderung von Faktoren, die hier einen positiven Einfluss haben, wie Zuversicht oder Selbstwirksamkeit, also das Gefühl der Kontrolle, das Gefühl, Herausforderungen gut schaffen zu können, diese Faktoren können die intrinsische Motivation stärken. Wenn beispielsweise ein Motivator die Stücke sind, kann man sich die Frage stellen, was eine ansprechende Stückauswahl wäre. Oder was können soziale Aktivitäten sein, die den Zusammenhalt stärken, wenn ein Motivator der Zusammenhalt ist. Ein wichtiger Punkt ist auch die Entwicklung von Perspektiven und Soll-Zielen. Menschen sind oft getrieben durch Vermeidungsstrategien: Man übt, weil man vermeiden möchte, nicht gut vorbereitet zu sein. Man will sich nicht blamieren. Das sind aber Negativziele. Positivziele können sein, zu schauen, was ist der Soll-Zustand? Wohin möchte ich? Aus dem heraus kann man eine Vision oder Perspektive entwickeln, die man erreichen möchte. Es geht dabei um den Gedanken, wie fühlt es sich an, ein Stück besonders fein und gut zu gespielt zu haben? Wie werde ich mich dann fühlen, wenn ich die Herausforderung erfolgreich gemeistert habe? Wenn ein Mensch ein Ziel hat, ist es leichter, die Anstrengung auf sich zu nehmen.

Foto: Quelle: Pixabay

Heißt das, eine große Vision zu haben und für sich selbst kleine Etappenziele zu markieren?

Es braucht beides. In meinem Beruf sage ich immer: Einen Kurs haben, aber auch schauen, wo sind die Zwischenstopps. Ich schaue mir das Ziel und die Richtung an, definiere aber Zwischenziele, die Erfolgserlebnisse erlauben. Sonst kann der gegenteilige Effekt einsetzen: Ein Ziel, das zu groß gedacht und zu herausfordernd ist, wirkt überfordernd. Das kann einschüchtern und einen negativen Einfluss auf die Motivation nehmen.

Was nun aber, wenn wir oft negative Erfahrungen gemacht haben und uns – wie in einer sich selbsterfüllenden Prophezeiung – einreden, das Ziel nicht erreichen zu können? Wie können wir es dennoch schaffen?

Wenn jemand mit dem Üben und Musizieren grundsätzlich positive Erfahrungen gemacht hat, zuversichtlich und selbstbewusst an die Sache herangeht, dann wird man eher eine Form der Bewertung finden, die sich langfristig nicht negativ auswirkt. Eine Form der günstigen Bewertung wäre, dass man für sich erkennt, dass eine Situation veränderbar ist und dass man ein Musikstück – zum Beispiel – durch Üben schaffen kann. Diese Person bezieht die Herausforderung nicht auf sich selbst, sondern das Musikstück: Ich habe das Stück noch nicht lange, es braucht noch Übung. Hier wäre die Empfehlung aus der Hirnforschung, beim Üben bewusst Pausen einzulegen und dem Gehirn die Chance zu geben, Lernprozesse initiieren zu können.

Eine ungünstige Bewertung könnte sein, wenn man etwas immer wieder verbissen probiert, sich damit im Stress aufschaukelt und durch die Stressreaktion im Körper noch weniger Erfolg hat. Wenn man in dieser Situation das Scheitern

Foto: Quelle: Pixabay

bei sich selbst sucht, sich einredet, es nicht zu schaffen, weil man nicht gut genug ist und dann vielleicht auch noch mehrere derartige Negativerfahrungen gehabt hat, dann scheint sich das Bild, das man von sich hat, zu bestätigen und die Zuversicht in die eigenen Fähigkeiten und damit auch die Motivation schwindet. Das Selbstwertgefühl verringert sich, Frustration kann sich einstellen.

Wie komme ich aus dieser Situation der Ich-Bezogenheit heraus und kann das Musikstück wieder als meine Herausforderung wahrnehmen?

Ich kann mir vorstellen, dass es helfen kann, nicht immer wieder den gleichen Weg zu gehen, der eben in den letzten Versuchen nicht geklappt hat. Zum einen kann man eine Pause machen und dem Gehirn Zeit zum Verarbeiten lassen, zum anderen kann ich mir Variationen und andere Möglichkeiten überlegen, ein Stück zu spielen. Ein Stück rückwärts spielen... andere Elemente beim Üben ändern... Musikschullehrer haben hier sicher passende Tipps.

Zum Abschluss: Welchen Tipp würden Sie als Psychologin Kapellmeister*innen mitgeben?

Eine gute Frage. Ich denke, es ist wichtig, die Balance zu finden, zwischen dem Gewohnten und der Abwechslung, dem Neuen. Den Mut zu finden, Neues auszuprobieren, Intuition und Kreativität auch zu fördern. Sei es, der gesamten Kapelle einmal zu erlauben, einfach zu improvisieren oder verschiedene Rollen einzunehmen, sich einmal in der Begleitung oder auch in der Melodie zu finden. Es geht darum, einen Raum zu öffnen für neue Erfahrungen. Und letztlich um eine wertschätzende, wohlwollende Kommunikation, die eine wichtige Rolle für die Motivation spielt. Keine Angst vor Feedback, Feedback sollte aber immer wertschätzend und hilfreich sein. Und ganz wichtig: Einen guten Umgang mit Fehlern und Misserfolgen finden. Der Druck von außen, perfekt sein zu müssen, sollte nicht so sein, dass sich der Stress immens steigert. Fehler sind erlaubt. So können innere Anspannungen gelockert werden.

Also das Positive und das Negative sehen?

Genau, gerade in der Nachbereitung von Proben, Wertungsspielen oder Konzerten wird empfohlen, dass die Erfahrung absitzen kann und dass man dann immer in beide Richtungen schaut: Was hat musikalisch gut geklappt? Aber auch: Wo finden wir ein Verbesserungspotential? So kann man die angesprochene Balance finden.

Elke Höfler

Zur Person:
Jennifer Schieß-Jokanovic

- Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin in eigener Praxis
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lektorin an der Universität Wien
- aktives Mitglied (Bassklarinette) der Werkskapelle Böhler Mürzzuschlag-Hönigsberg
- Jugendreferentin Stv.

ao. Studiengang Blasorchesterleitung

WORK IN PROGRESS

Der nunmehr 23. Studiengang Blasorchesterleitung des Steirischen Blasmusikverbandes in Zusammenarbeit mit dem Johann-Joseph-Fux Konservatorium hat begonnen.

Dieser setzt sich teils aus Absolventen des Basiskurses an den Musikschulen und des Konservatoriums und teils aus jenen, die durch die positiv abgelegte Aufnahmeprüfung Eingang gefunden haben, zusammen. Hinzu kommen die IGP-Studierenden, die die Möglichkeit haben, Blasorchesterleitung als weiteren innovativen Schwerpunkt in ihrem Studium zu wählen. Es ist dies die höchste Ausbildung dieser Art in unserem Bundesland und sie deckt wichtige Grundlagen der Führungskompetenzen eines Kapellmeisters ab.

Eine mittlerweile große Anzahl an aktiven Blasmusikern hat in den letzten Jahren diesen Studiengang mit großem Gewinn absolviert. Sie haben mit neu erworbenen Fähigkeiten ihre Blaskapellen inspiriert und diese positiv weiterentwickelt. Ein Großteil der Absolventen ist bereits als Kapellmeister aktiv und setzt das Gelernte zum Wohl unserer Musikvereine um.

In den Lehrveranstaltungen

Gehörbildung (Alexander Wiedenhofer)
Tonsatz (Anselm Schaufler)
Instrumentation für Blasorchester (Gerald Oswald) und
Dirigieren für Blasorchester (Josef Bratl/Gerald Oswald)

werden fachspezifische Fertigkeiten vermittelt, praxisorientierte Kenntnisse gesammelt und explorative und kreative Ziele verfolgt.

Jeder Kurs entwickelt durch die wöchentliche, gemeinsame Wissenserlangung seine individuelle Eigendynamik und so freue ich mich auf vier spannende Semester.

Reinhard Summerer

Foto: Quelle: Pixabay

Abwechslungsreiche Web-Präsenz: Dos and Don’ts!?

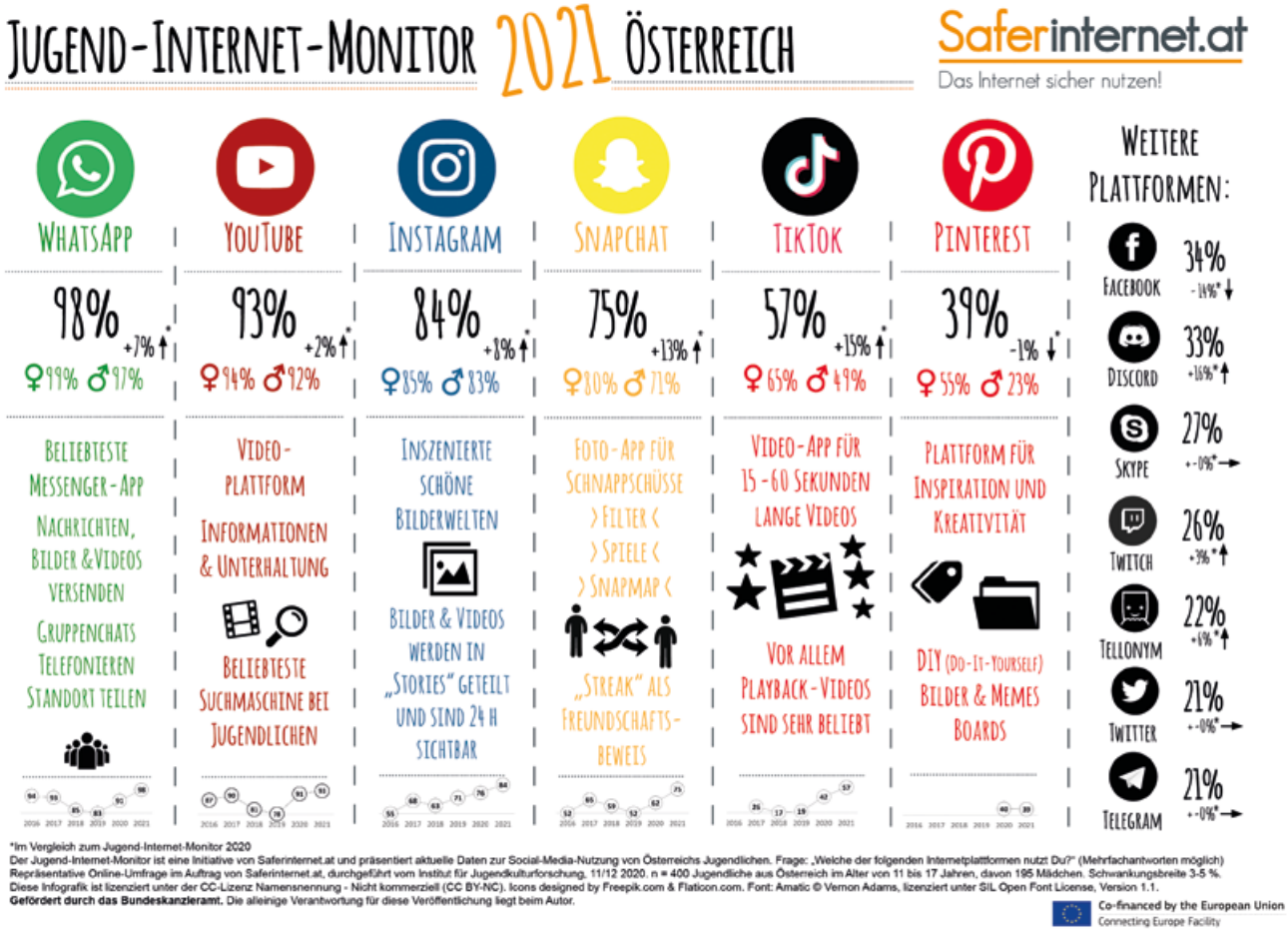
Aktuell weisen 323 von 390 Kapellen in BMV eine eigene Homepage aus. Zählt man noch Facebook- und Instagram-Seiten dazu, gibt es in der Steiermark mindestens 600 Web-Präsenzen der Kapellen im Internet. Aber wo lauern Gefahren und wo Potentiale? Wie wählt man aus der vielfältigen Landschaft das richtige Medium?

Webseite, Facebook, Instagram, Tiktok?

Die schwierigste Frage stellt sich bei der Auswahl des Mediums. Das Internet bietet inzwischen zahlreiche Möglichkeiten, um seine Webpräsenz zu gestalten. Am aufwändigsten ist die Webseite. Dafür lässt sich diese auch am besten anpassen und bietet die meisten Funktionen. Eine Person mit Programmierkenntnissen ist hier jedoch fast immer erforderlich. Der dahinterliegende Aufwand führt oft dazu, dass die Wartung eingestellt wird und die Inhalte veralten. Facebook hingegen bietet die Möglichkeit, schnell und einfach Beiträge von mittlerem Umfang online zu stellen. Der Aufwand, eine Facebook-Seite zu betreiben, ist gering. Dafür sind auch die Gestaltungsmöglichkeiten eingeschränkt. Instagram und Tiktok sprechen als Medien nur mehr in Bildern und Videos. Hier taucht beinahe kein Text auf, dafür ist es notwendig, professionelle Bilder oder Videos zu erstellen.

Nicht immer nur die Klassiker bei der Musik und der Werbung

Plakate und Flugblätter sind der Klassiker unter den Werbeformen aber längst nicht mehr die einzigen. Besonders zäh passiert die Investition in Onlinewerbung. Speziell auf Facebook oder Instagram lässt sich aber mit wenigen Klicks eine Werbekampagne erstellen, die auf die Zielgruppe abgestimmt ist. Diese Werbekampagnen lassen sich zeitlich steuern und kosten im Verhältnis zur klassischen Werbung weniger. Hier kann man vor allem auch das jüngere Publikum erreichen. Die Frage, die man sich bei Werbung immer



Bildquelle: https://www.saferinternet.at/services/jugend-internet-monitor/

Foto: Quelle: Pixabay

stellen sollte, ist genau jene der Zielgruppe, die man erreichen will.

Bierwerbung den Brauereien überlassen

Das Auto bleibt stehen, über die Stränge schlagen ist verpönt. In Österreich wird zwar laut Statistik nach wie vor auf Weltmeisterniveau getrunken, aber der Lack ist ab. Das einst zahnlose Jugendschutzgesetz ist längst im Kopf der Bevölkerung angekommen, wird kontrolliert und weitgehend befolgt. Dementsprechend ist auch das Auftreten von Alkohol in Publikationen zu einem Problemfall geworden. Der Blasmusikverband hat hier als Jugendorganisation eine besonders hohe Verantwortung. Eltern vertrauen uns ihre Kinder an, damit sich diese musikalisch und menschlich im Verein weiterentwickeln können. Deshalb ist es wichtig, gegen das Image, das Blasmusik und Alkohol verknüpft, vorzugehen. Die Qualität der Musik soll im Fokus stehen und genau das sollen unsere Webpräsenzen widerspiegeln. Daher sollte darauf geachtet werden, dass der Alkohol in unseren Fotos und Videos auch im geselligen Rahmen eine untergeordnete Rolle spielt. Besonders polarisiert hat hier die #schnapschallenge, die zwar die Freundschaft zwischen Kapellen widergespiegelt hat, aber auch den Konsum von Schnaps in den Vordergrund gerückt hat.

Wenn der Rechtsanwalt zweimal klingelt

Wer keine hunderte bis tausende Euro loswerden möchte, sollte sich die folgenden Hinweise nochmal einprägen. Musik, Bilder, Videos und auch Texte unterliegen dem Urheberrecht. Außerdem gilt die Impressumspflicht in Österreich. Wer also eine Web-, Facebook- oder Instagramseite betreibt sollte sich im Klaren sein, dass ein Verstoß teuer werden kann. Medien, die urheberrechtlich geschützt sind, dürfen nur mit der Zustimmung der/des Hersteller*in verwendet werden. Auch Ausschnitte sind davon betroffen.

Bei selbst gemachten Fotos und Videos ist darauf zu achten, dass bei Bildern, auf denen Personen zu sehen sind, diese ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben haben. Bei Festen reicht oft der Hinweis, dass fotografiert oder gefilmt wird. Bei Gruppenfotos, vor allem wenn diese zu Werbezwecken verwendet werden, muss sichergestellt sein, dass die abgebildeten Personen freiwillig am Foto auftauchen. Viele dieser Dinge kann man auf der oesterreich.gv.at Seite nachlesen. Für das Impressum stellt der Blasmusikverband eine Vorlage auf der Wiki-Seite zur Verfügung.

Christoph Bammer

In aller Kürze

Dos
- Regelmäßige Updates
- Werbeformen in sozialen Medien nutzen
- (Semi-) Professionelle Fotos

Don'ts
- Alkohol in den Mittelpunkt stellen
- Fotos, Musik, Videos ohne Zustimmung verwenden
- Qualitativ schlechte Inhalte online stellen

Links
https://www.oesterreich.gv.at
https://wiki.blasmusik.at
https://pixabay.com/de/

Foto: © ORF/Thomas Luef

Hans Knauß mit der Ligister Schülcherleitnmusi

„Österreich vom Feinsten“ – viel Abwechslung mit Hans Knauß

Die Blasmusik gehört zur Steiermark wie das Kernöl oder die Lipizzaner. Dies hat erst kürzlich der Schladminger Skiweltcup-Held und Co-Kommentator des ORF, Hans Knauß, in „Österreich vom Feinsten“ eindeutig unterstrichen.

„Österreich vom Feinsten“ ist der Name der neuen ORF-Sendereihe mit viel Musik, Brauchtum, Traditionellem und Modernem. Bereits in der ersten Folge, in der die Weststeiermark mit all ihrer Pracht präsentiert worden ist, wurde über die Jugendarbeit im MV Ligist-Krottendorf berichtet. In der neuen Reihe, die viermal jährlich verschiedene Regionen besucht, wird es mehr um Begegnungen und Gespräche mit heimatverbundenen Menschen gehen, die uns regionale Besonderheiten aus unterschiedlichsten Bereichen vorstellen werden.

Musik vom Feinsten

Viel Musik wird auch weiterhin den Schwerpunkt der Sendung bilden und mit Karl Lenz vom ORF-Steiermark konnte ein wahrer Fachmann für die Musikredaktion gefunden werden, der viel Wert auf künstlerische Qualität legt. So liegt ihm auch die optimale Präsentation von Musikkapellen sehr am Herzen und es war für ihn selbstverständlich, dass er sich für die ersten Aufnahmen in Ligist den Blasmusikfachmann Gerald Oswald zur Seite holte, um den Klang ideal einfangen zu können.

Abwechslung vom Feinsten

Bereits in der ersten Folge konnte man das neue Konzept der Sendung gut erkennen: Es geht um viel Abwechslung, um möglichst unterschiedliche Facetten der jeweiligen Region darstellen zu können. So wurde nicht nur musiziert, sondern auch getanzt, gekocht und mit viel Einsatz des Moderators Glas geblasen.

Foto: © ORF/Thomas Luef

Hans Knauß und Regisseurin Elisabeth Eisner bei den Dreharbeiten zu „Österreich vom Feinsten“

Auch Knauß legt großen Wert auf Professionalität und betont: „Wenn etwas nicht passt, sagt es mir bitte, das bin ich vom Sport gewohnt. Ich bin es gewohnt, Sachen so lange zu wiederholen, bis sie perfekt sind." Es ist eine Freude, ihm bei den Dreharbeiten zuzusehen, vor allem aber, wie offen er auf Menschen zugeht und mit ihnen spricht.

Österreich vom Feinsten

Abschließend sei noch die Frage nach dem Titel „Österreich vom Feinsten" geklärt. Natürlich soll nicht alles verraten werden, aber sehen Sie sich doch mal ein Schirennen an, das von Hans Knauß kommentiert wird, und achten Sie dabei auf seine Wortwahl, wenn ein Schiläufer besonders gut fährt ...

Rainer Schabereiter

Foto: © ORF/Thomas Luef

ORF-2-Channelmanager Alexander Hofer, Hans Knauß, Regisseurin Elisabeth Eisner und ORF-Steiermark-Landesdirektor Gerhard Koch

Volkskultur bewegt

Volkskultur ist vielfältig und abwechslungsreich. Sie ist mehr als man auf den ersten Blick vermuten möchte. Das zeigt auch das aktuelle Filmprojekt „Volkskultur bewegt".

Die Entstehung des Filmprojektes war der aktuellen, coronabedingten Situation geschuldet. Denn eigentlich hätten unter dem Titel „Volkskultur bewegt" im Sommer 2020 hunderte Musikant*innen, Sänger*innen und Tänzer*innen an einem Samstagabend den Mariahilferplatz in Graz zum Klingen gebracht. Aber die Volkskultur lässt sich nicht aufhalten und so wurde kurzerhand umdisponiert und das Ergebnis ist ein facettenreicher Kurzfilm mit rund 100 Protagonist*innen der volkskulturellen Verbände und Gästen, die fünf ganz unterschiedliche Orte in Graz zum Filmset werden ließen.

Die einzelnen Orte, wie die Terrassenhaussiedlung, die Satellitenstation Lustbühel oder die Murinsel, stehen sinnbildlich für unterschiedliche Aspekte städtischen Lebens. Regie führte der junge, steirische Regisseur Georg Schütky, der in diesem Film Perspektiven des Gemeinsamen, des Überraschenden und des Unkonventionellen einsetzte. Der über die steirischen Grenzen hinaus bekannte Komponist Reinhard Summerer vereinte in seinem Soundtrack urbane Rhythmen mit volksmusikalischen Traditionen und wurde mit seiner Posaune im Film selbst zum Darsteller. Ebenso zu Akteur*innen wurden das JBO Don Bosco, der Chor Musica con GRAZia, Tänzer*innen und Schuhplattler der ARGE Volkstanz sowie des Trachtenverbands ebenso wie Musikant*innen und Sänger*innen, die auf Parkourläufer und Straßenkünstler sowie Kinder der Spielclubs von Next Liberty stießen.

Volkskultur begibt sich in diesem Filmprojekt in eine Interaktion mit der Stadt und ihren Bewohner*innen. Volkskultur ist aktiv und in Bewegung und genau diese Botschaft möchte auch dieser Kurzfilm, der zudem auch emotional bewegend ist, vermitteln.

Sehen Sie selbst!

Der Kurzfilm wurde über den YouTube-Kanal der Volkskultur Steiermark publiziert und ist unter https://bit.ly/3gMYCil abrufbar.

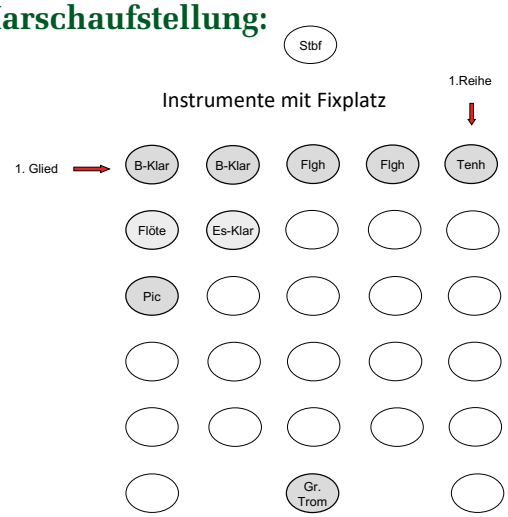
Stabführer-Corner

In dieser Ausgabe möchte ich euch eine Hilfestellung zur Marschaufstellung geben.

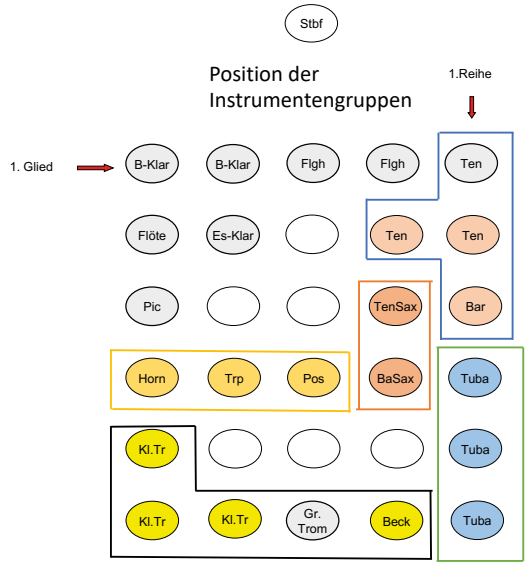
Bei jedem Auftritt einer Musikkapelle in Marschformation ist die Anzahl der Musiker oder die Art der Besetzung eine andere. Daher sind die Flexibilität und die Kreativität des Stabführers ebenso wie die Kenntnis einiger Regeln gefragt. Ich gehe dabei nach den folgenden Kriterien vor:

- 1. Instrumente mit Fixplatz
- 2. Position der Instrumentengruppen
- 3. Gleiche Instrumente im Verbund

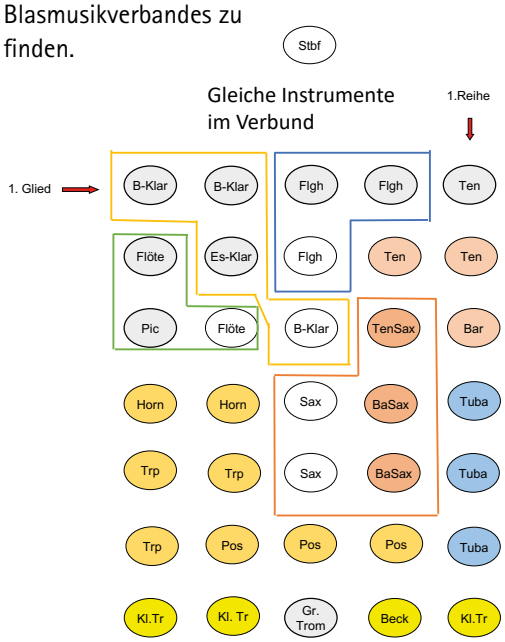
Marschaufstellung:



- Die grau hinterlegten Plätze sind für die genannten Instrumente, soweit sie vorhanden sind, fixiert. Wenn keine Es-Klarinette vorhanden ist, soll an dieser Stelle eine B-Klarinette stehen bzw. anstatt des Piccolos eine Flöte.



- Tenorhörner/Bariton auf der rechten Seite hintereinander bzw. nebeneinander.
- Die Tuben gehen hintereinander in der 1. Reihe, wenn erforderlich auch im Schlagzeug-Glied.
- Die Anordnung der Hörner, Trompeten und Posaunen erfolgt in der gezeigten Reihenfolge hintereinander bzw. nebeneinander von links nach rechts.
- Wichtig ist eine Anordnung der tiefen Instrumente zu tiefen Instrumenten (beispielweise Posaune, Tenorsax, Baritonsax hintereinander bzw. nebeneinander).
- Bei der Anordnung des Schlagzeugs soll das Becken auf der Schlagseite der großen Trommel positioniert werden. Wenn erforderlich kann eine kleine Trommel auch im Glied davor eingereiht werden.
- Weitere Möglichkeiten sind auf der ÖBV-Seite bzw. im Blasmusik-WIKI oder auf der Seite des Steirischen Blasmusikverbandes zu finden.



- Die Verbindung von gleichen Instrumenten soll immer gegeben sein. Sie stehen nebeneinander, hintereinander bzw. schräg hintereinander.

Wenn ihr bei jedem Auftritt in Marschformation diese Kriterien anwendet und einhaltet, finden die einzelnen Musiker mit der Zeit ihren Platz selbst und der Stabführer muss nicht mehr allzu viel eingreifen.

Ihr LStbf.-Stv. Franz Mauthner
Tel: 0664/8918401, E-Mail: fmauthner@gmx.at

! In der Online-Version von „Musik in Bewegung" findet sich „Marschaufstellung" für weitere Informationen:
https://wiki.blasmusik.at/display/MIB/3.+Marschaufstellung

Trachten aus den Regionen

Eine Serie des Steirischen Heimatwerks

Illustrationen: © Gemini Labs

Die Farbe Grün symbolisiert die Steiermark und findet sich auch in zahlreichen steirischen Trachten wieder. Besonders bekannt in der Männertracht ist die Farbkombination Grau-Grün, aber auch Jacken in grüner Grundfarbe sind für die Steiermark typisch. Beim Dirndl wird die Farbe Grün gerne für Leib und Kittel verwendet.

Als Beispiel dafür stellen wir in dieser Ausgabe die Kaiserwald Tracht vor. Der grüne Lodenrock mit dunkelgrünem Besatztuch ist für die Kaiserwald Männertracht charakteristisch. Das weibliche Pendant dazu – das Kaiserwald Sonntagsdirndl – ist hier in einer Rot-Grün-Kombination abgebildet, kann allerdings auch im Rot-Blau- bzw. Blau-Grün-Kontrast gefertigt werden.

Jede Tracht ist für sich durch bestimmte Merkmale im Schnitt, der Material- und Farbzusammenstellung definiert, dennoch sind innerhalb ihrer Beschreibungen eine breite Interpretationsvielfalt und Individualität möglich.

Bekleidungsgestalter*in & Lehrling für die Heimatwerk-Schneiderei gesucht.

Bewerbung unter:
Steirisches Heimatwerk
Sporgasse 23, 8010 Graz
www.heimatwerk.steiermark.at
service@heimatwerk.steiermark.at

LJBO on tour …

Die zweite Jahreshälfte hatte es für das Landesjugendblasorchester (LJBO) Steiermark in sich. Neben ersten Proben nach der coronabedingten Pause standen auch drei musikalische Highlights am Programm: das Promenadenkonzert in Innsbruck, das Open-Air-Konzert auf den Kasematten in Graz und die Aufnahmen für die Aufsteirern-Show. Dabei bewiesen die jungen Musikerinnen und Musiker einmal mehr ihre (musikalische) Vielseitigkeit, Flexibilität und Professionalität.

Foto: © Innsbrucker Promenadenkonzerte

Promenadenkonzert in Innsbruck – dem Regen zum Trotz

Die Freude der Musikerinnen und Musiker war groß, als es Anfang Juli hieß, sich wieder zum gemeinsamen Musizieren und Proben zu treffen. Nach einer intensiven Probenwoche und einer Generalprobe am 16. Juli in Graz begab man sich nach Innsbruck, wo am nächsten Tag das Promenadenkonzert am Programm stand. Die Promenadenkonzerte in Innsbruck haben Tradition: Bereits zum 26. Mal garantierten sie von Anfang Juli bis Anfang August höchsten musikalischen Genuss im stillvollen Ambiente der Hofburg Innsbruck.

Foto: © Innsbrucker Promenadenkonzerte

Nach einer besonderen Stadtführung durch Johannes Thaler, gebürtiger Innsbrucker und ehemaliger Klarinettist des LJBO, ging es zur Akustikprobe im Innenhof der kaiserlichen Hofburg. Wenngleich die Wettervorhersage eher bescheiden war, wartete das Publikum gespannt auf die jungen Musikerinnen und Musiker aus der Steiermark. Darunter der Präsident des ÖBV und LObm. Erich Riegler, BJRef. Helmut Schmid, der Gründer der Promenadenkonzerte Alois Schöpf und der aus Fernsehen und Radio bekannte Moderator Franz Posch.

Foto: © Innsbrucker Promenadenkonzerte

Am Dirigentenpult nahmen Siegmund Andraschek und Wolfgang Jud Platz und eröffneten mit der *Wiener Philharmoniker Fanfare* von Richard Strauss den stimmungsvollen Abend, der ein buntes Programm aus klassischen und modernen Werken für das wetterfeste Publikum bereithielt. Auch wenn sich gegen Ende des Konzerts die Wettervorhersage bewahrheitete und Regen einsetzte, tat dies der Stimmung keinen Abbruch: Das Publikum harrte gespannt aus und schenkte den Musikerinnen und Musikern am Ende einen frenetischen Applaus. Den Applaus genoss man, das gemeinsame Musizieren nach der Pause ebenfalls. Alles war angerichtet für den zweiten Höhepunkt: Das Open-Air-Konzert auf den Kasematten am Grazer Schloßberg.

Foto: © Steirischer Blasmusikverband/Foto Fischer

EINZIGartig. ABWECHSLUNGSreich. SENSATIONell.

Gleich vorweg: Auch am Grazer Schloßberg erntete das LJBO Steiermark Standing Ovations. Der laue Sommerabend, die spektakuläre Kulisse am Schloßberg, die Vorfreude auf einen fulminanten Konzertabend hatten dafür gesorgt, dass die Kasematten-Bühne bis auf den letzten Platz gefüllt war. EINZIGartig: So lautete der Titel des Konzerts. Er hielt, was er versprach. Gäbe es einen Superlativ zu ‚einzigartig', er wäre noch zu wenig, um die Stimmung an diesem Abend zu beschreiben.

Foto: © Steirischer Blasmusikverband/Foto Fischer (3)

Unter der Leitung von Wolfgang Jud und Siegmund Andraschek, aus dessen Feder wieder das eine oder andere Arrangement und Musikstück des LJBO stammte, entzündeten die jungen Musikerinnen und Musiker ein musikalisches Feuerwerk. Sie nahmen ihr Publikum, darunter allen voran den steirischen Kulturreferent LR Christopher Drexler, mit *An die schöne blaue Donau,* luden zu *Symphonic Dances* und erzählten von *Sakura* - der japanischen Kirschblüte. Abwechslungsreich, vielfältig, mitreißend. So ließe sich der Abend am besten beschreiben. Am Ende hielt es weder die Musikerinnen und Musiker, die zum letzten Musikstück eine eigene Tanzchoreographie einstudiert hatten, noch das Publikum auf den Stühlen.

Besonderer Höhepunkt des Abends waren die Auftritte von Annagramm, Miriam Kulmer und Candlelight Ficus. Alle verbindet eine gemeinsame Vergangenheit (und teilweise Gegenwart) im LJBO. Sie haben sich aber auch darüber hinaus mit ihren Projekten und Engagements in der Musikszene bereits einen Namen gemacht. Gemeinsam mit dem LJBO gaben sie eine Kostprobe ihres vielfältigen, musikalischen Könnens. Eines ist sicher: Von diesen jungen Künstlerinnen und Künstlern wird man in Zukunft noch häufiger hören.
Das Fazit dieses Konzertabends? Es war EINZIGartig, ABWECHSLUNGSreich, einfach SENSATIONell.

Abwechslung bei „Aufsteirern – Die Show der Volkskultur"

Foto: © Wolfgang Jud

Nach dem Open-Air-Konzert auf den Kasematten war eine kurze Pause angesagt, doch noch im Sommer ging es in die Südsteiermark zum gemeinsamen Videodreh für „Aufsteirern – Die Show der Volkskultur", die Anfang Oktober im ORF österreichweit ausgestrahlt wurde.
Mitten unter den zahlreichen international bekannten und hochkarätigen Stars, als Beispiele seien das Duo Pizzera & Jaus, Starkoch Johann Lafer, der legendäre Peter Kraus oder Schauspielerin Marion Mitterhammer genannt, konnte das LJBO dem österreichischen Publikum zeigen, dass Blasmusik mehr ist als Polka-, Walzer-, Marschmusik und gar nicht so traditionell und altbacken, wie der eine oder die andere vielleicht vermutet. Schon beim Eröffnungssong sah und hörte man die jungen Musikerinnen und Musiker gemeinsam mit dem Sänger Gregor Bischops auf der Bühne, danach legten sie gemeinsam mit Peter Kraus und seinem *Sugar Baby* einen musikalischen Leckerbissen auf. Spätestens beim *Scherzo Styrienne,* einem Scherzo aus der Feder von Reinhard Summerer, in dem er Themen der *Pretuler Polka* und der *Leckerfassl Polka* fein vermengt, bewies das LJBO, dass Tradition und Innovation einander nicht ausschließen müssen.

Foto: © Wolfgang Jud

Abwechslungsreich ging die Show zu Ende: Gemeinsam mit der steirischen Kultband OPUS gaben sie *We made it* zum Besten.

Einheitsbrei? Keineswegs!

Das LJBO Steiermark zeigt immer wieder eindrucksvoll, wie abwechslungsreich, frech, modern und doch professionell und traditionell Blasmusik sein kann. Gerne wird davon gesprochen, dass Musikvereine generationenverbindend sind. Das sind sie aber nicht nur deshalb, weil vom Volksschüler bis zur Pensionistin alle gemeinsam in einem Musikverein spielen. Sie sind es auch, weil Blasmusik für jeden Musikgeschmack etwas bieten kann. Ob swingend, rockend, marschierend, walzernd oder funkig: Blasmusik ist Abwechslung. Blasmusik hat Spirit. Das LJBO beweist es uns immer wieder aufs Neue.

Elke Höfler

Foto: © Wolfgang Jud

Abschlusskonzert der LJBO-Akademie:

von A wie Andraschek bis Z wie Zimmer

Was wäre das Landesjugendblasorchester (LJBO) Steiermark ohne Nachwuchs? Ohne -jugend- wohl ein Landesorchester. Beim Abschlusskonzert der LJBO-Akademie zeigte sich, dass der musikalische Nachwuchs laut an die Tür klopft und viel Coolness und Witz mitbringt.

Alle Jahre wieder

In der letzten Woche der Sommerferien findet in der Steiermark jedes Jahr die LJBO-Akademie statt. Junge Musikerinnen und Musiker zwischen 14 und 18 Jahren werden eine Woche lang in abwechslungsreichen Workshops und unterschiedlichen Probenformationen an die sinfonische Blasmusik herangeführt. Jedes Jahr aufs Neue werden dafür hochkarätige Dozentinnen und Dozenten eingeladen, die aus den jungen talentierten Menschen Höchstleistungen und vielleicht noch unbekannte Talente herauskitzeln. Den Höhepunkt der Akademie-Woche bildet traditionellerweise ein gemeinsames Abschlusskonzert.

Eine Woche in Pöllau

Im heurigen Jahr haben rund 50 Musikerinnen und Musiker aus der gesamten Steiermark die Herausforderung LJBO-Akademie angenommen. Neben dem musikalischen Schwerpunkt standen auch außermusikalische Aktivitäten auf der Tagesordnung. Waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einander anfangs noch fremd, entwickelten sich im Laufe der Woche in Pöllau neue Freundschaften und aus den Einzelpersonen wurde ein Kollektiv geformt.

Der krönende Abschluss

Das Abschlusskonzert fand am Freitagnachmittag im Kulturhaus Bad Waltersdorf statt. Nachdem die Musikerinnen und Musiker eine Woche lang gemeinsam ein buntes Konzertprogramm mit Werken von A wie Andraschek bis Z wie Zimmer einstudiert hatten, galt es, das Gelernte auch vor Publikum umzusetzen. Und das gelang in einer außergewöhnlichen Art und Weise. Trotz spätsommerlicher Temperaturen im Konzertsaal blieben die jungen Musikerinnen und Musiker cool und bewiesen, wie viel Talent in ihnen steckt.

Der Spirit des LJBO war deutlich zu spüren, der Wille, das Traditionelle und das Moderne miteinander zu verbinden, ebenfalls. Als die Musikerinnen und Musiker mit den beiden Dirigenten Markus Adam und Johannes Thaler als Zugabe auf der Bühne gemeinsam Nenas 80er-Jahre-Kulthit *Irgendwie, Irgendwo, Irgendwann* intonierten, wurde das Konzert zur Performance: Sie spielten, sangen und tanzten und steckten mit ihrer guten Laune auch das Publikum an, das es nicht mehr auf den Sesseln hielt. Entsprechend lange fiel auch der Abschlussapplaus aus.

Eines ist klar: Das LJBO braucht sich keine Sorgen über Verstärkung machen. Die Absolventinnen und Absolventen der LJBO-Akademie konnten viel für sich und ihre Vereine mitnehmen und wir werden sie sicher noch öfter sehen und hören. Ein Versprechen für die Zukunft.

Elke Höfler

Save the date:

Auch im nächsten Jahr gibt es eine LJBO-Akademie. Wenn Sie in Ihrem Verein interessierte Musikerinnen und Musiker haben, melden Sie sie an und halten Sie sich den Termin in der letzten Ferienwoche frei. Alle weiteren Informationen sind im Vorfeld unserer Homepage (**https://www.blasmusik-verband.at/jugend/ jugendblasorchester/**) zu entnehmen.

Foto: © Mößlinger (4)

Bad Aussee

Neue Führung im MB Bad Aussee

Bei der GV in Lupitsch wurde ein neuer Vorstand gewählt: Zwei Aushängeschilder übergeben ihr Amt.
Domenik Kainzinger-Webern tritt in die Fußstapfen von Bez.Obm. Franz Egger. Bekannt für seinen unermüdlichen Einsatz und seine Verlässlichkeit hat Franz Egger in den letzten 15 Jahren hervorragende Arbeit geleistet. Der „Spitzer Franz" ist seit 54 Jahren aktiver Musikant, seit 36 Jahren Funktionär. „Musiker mit Leib und Seele" – so kann man ihn mit gutem Gewissen bezeichnen.
Um sein Engagement für den MB, er hat u.a. das Weisenbläser-Treffen auf der Blaa Alm ins Leben gerufen, zu würdigen, wurde er zum Bezirks-Ehrenobmann ernannt, was ihn sichtlich gerührt hat. Viele Worte des Lobes und des Dankes sprachen ihm sowohl die Musikkameraden, als auch die Ehrengäste aus.
Auch Bez.Stbf. Andreas Egger hat sich entschlossen, „den jüngeren Platz zu machen". Ihm folgt der Grundlseer Josef Wimmer. Der Bad Mitterndorfer Egger hat sich über 15 Jahre lang für den MB eingesetzt, neun Jahre davon das Kommando als Stabführer gegeben. Als Wertschätzung für seine Tätigkeiten wurde ihm eine der höchsten Auszeichnungen im Blasmusikverband zuteil, das „Verdienstkreuz in Gold am Band".

Der neue Vorstand und Ehrengäste

Petra Hochlahner

Bruck an der Mur

69. GV des MB Bruck an der Mur

Foto: © Barbara Rechberger

Der neue Vorstand und Ehrengäste

Nach zweijährigem, coronabedingtem Ausfall der Generalversammlung konnte diese Anfang September 2021 im Festsaal der Gemeinde Tragöß-St. Katharein abgehalten werden.
Als Ehrengäste durfte Bez.Obm. Christian Schwab den Abg. z. NR Jörg Leichtfried, VBgm. Andrea Winkelmeier von der Stadt Bruck und VBgm. Eduard Lenger aus Tragöß begrüßen.
Vom Steirischen Blasmusikverband war LFRef. Franz Muhr anwesend.
Die musikalische Umrahmung der Versammlung wurde durch ein Bläserensemble der BK Styromag-St. Katharein gestaltet.

Barbara Rechberger

Deutschlandsberg

Jahreshauptversammlung und Neuwahlen der MMK Preding

Die letzten eineinhalb Jahre waren für die MMK Preding nicht einfach. Man unterstützte die kirchlichen Tätigkeiten und konnte heuer beim ersten Predinger Markttag mitwirken. Auch das Open Air beim Heurigen Herbert Macher in Tobis war sehr gut besucht, ein herzlicher Dank geht an Kpm. Armin Grunder für dieses stimmungsgeladene Musikprogramm.

Auch der Nachwuchs hat sich in dieser Zeit den Prüfungen zum MLA gestellt:

- **Junior:** Emilie Schrei (Saxophon), Nina Kraber & Jannick El Filali (Schlagzeug);
- **Bronze:** Jakob Reisenhofer (Schlagzeug), Marie Reisenhofer (Trompete), Verena Reisenhofer (Horn), Herbert Schrei (Klarinette), Melissa Kern (Querflöte);
- **Silber:** Felix Ranacher (Schlagzeug), Violetta Ranacher (Querflöte);
- **Gold:** Oliver Hödl (Trompete).

Bei den Neuwahlen wurde der Vorstand rund um Obm. Erich Reisenhofer, Kpm. Armin Grundner und Stbf. Günter Ploderer einstimmig gewählt.

Foto: © Monika Gartler

Der neu gewählte Vorstand

Dankesworte kamen von VBgm. Theresia Muhrer und GR und Kassier Andreas Stangl. Mögen alle Musiker weiterhin viel Freude am Musizieren haben.

Monika Gartler

Open-Air-Konzert der MMK Preding

Foto: © Samir

Peter Sauer nach der Übergabe des neuen Tenorhorns mit Wolfgang Kölbl (RAIBA Preding), Helmut Gollob (Musikhaus Gollob), Obm. Erich Reisenhofer, Kpm. Armin Grundner, Emilie & Herbert Schrei

Die MMK holte musikalisch den Wilden Westen nach Preding: Unter dem Motto „Cowboy & Indianer" präsentierten die Musiker rund um Kpm. Armin Grundner ein stimmungsgeladenes Musikprogramm, das die Besucherschar begeisterte. Obendrein sorgte das redegewandte Moderations-Talent Emilie mit Papa Herbert Schrei für einen pointenreichen Abend.

Um kulinarische Freuden zu bereiten, hat Familie Macher (Heuriger Macher) im wahrsten Sinne des Wortes die Sau rausgelassen: Es gab köstliches Spanferkel vom Grill.

Für einen Höhepunkt im Vereinsjahr der MMK Preding sorgten zwei Konzertgäste: Wolfgang Kölbl (RAIBA Preding) als Hauptsponsor und Helmut Gollob (Musikhaus Gollob) überreichten Obm. Erich Reisenhofer für den MV ein neues Instrument: Peter Sauer wird künftig auf dem neuen Tenorhorn musizieren.

Die MMK Preding dankt der RAIBA Preding herzlich für die großzügige Unterstützung und der lokalen Bevölkerung für die rege Teilnahme am Open-Air-Konzert.

Monika Gartler

---

170 Jahre MMK Wettmannstätten

Foto: © Johann Jos

Kpm. Wolfgang Angerer, Obm. Thomas Florian, Stbf. Johann Pall

170 Jahre sind ein Grund zum Feiern: Dieses Jubiläum feierte die MMK Wettmannstätten am 29. August 2021 mit einem Platzkonzert, das im Anschluss an die heilige Messe am Marktplatz stattfand. Obm. Thomas Florian begrüßte neben den zahlreichen Besuchern auch Ehrengäste wie Bgm. Peter Neger, ÖBV-Präsident a.D. Oskar Bernhart, Bez.Obm. Christian Lind und Bgm. der Gemeinde Hengsberg Johann Mayer.

Die Festgäste wurden nicht nur mit Speis und Trank verwöhnt, sondern auch mit stimmungsvollen Traditionsmärschen aus den neun Bundesländern. Mit der Zugabe „Oh du mein Österreich" bedankte und verabschiedete sich die MMK Wettmannstätten.

Sabine Pall

Fürstenfeld

Ein großes Fest für die Blasmusik

Alle neun MK aus dem MB Fürstenfeld sind am Hauptplatz in Ilz zum Bezirksmusikfest angetreten und wurden von Bez.Obm. Karl Hackl und dem Ilzer Obm. Johann Fürst herzlich begrüßt. Nach Jahrzehnten der Herbergssuche konnte der MV Ilz nun endlich das völlig neu errichtete Musikheim beziehen. Im selben Neubau ist auch die Musikschule untergebracht.

Mit dem nun zugänglichen Gaulhoferhof ist Ilz um ein Schmuckstück gleich neben dem Hauptplatz reicher. Passend dazu dirigierte der Ilzer Kpm. Toni Mauerhofer beim gemeinsamen Konzert der Gastkapellen das Werk *Begegnung*.

Gemeinsames Konzert

Im Zuge des Festaktes wurde an Bez. Obm.-Stv. Theresa Matzer und an Bez. FRef.-Stv. Andreas Pfingstl die ÖBV-Verdienstmedaille in Silber verliehen. Obm. Johann Fürst nahm die ÖBV-Verdienstmedaille in Gold vom ÖBV entgegen, Toni Mauerhofer das Verdienstkreuz in Gold am Band vom Steirischen Blasmusikverband.

Beim Gästekonzert wurde mit dem Jugendblasorchester und einer Rockband der Musikschule sowie einem abwechslungsreichen Dämmerschoppen der MK ein großartiges Programm geboten.

Harald Maierhofer

Generalversammlung im Park

Der MB Fürstenfeld hat in den vergangenen eineinhalb Jahren viele kreative Lösungen gefunden, um gemeinsam musizieren zu können. Viele Initiativen über die sozialen Medien machten es möglich. Nun kam es zu einer weiteren Premiere, fand doch die 51. GV des MB Fürstenfeld im Freien statt. Als wunderschönes Ambiente diente der Köberlpark in Burgau. Getreu der Redewendung „Musik verbindet Menschen" umrahmte diesmal der Bezirksvorstand unter der Leitung von Bez.Kpm. Bernhard Posch mit Unterstützung des steirischen LObm. und Präsidenten des ÖBV, Erich Riegler, selbst musikalisch die Versammlung. Waren 2020 nur rund 80 Zusammenkünfte im MB Fürstenfeld möglich – sonst hat jede MK mindestens so viele – ging man voller Elan in den Sommer und Herbst 2021, mit dem Bezirksmusikfest in Ilz, zahlreichen Früh- und Dämmerschoppen, Platzkonzerten und öffentlichen Proben.

Bez.Obm. Karl Hackl und die Ehrengäste strichen den Stellenwert der Blasmusikvereine für das kulturelle und soziale Leben sowie die Förderung von Kindern und Jugendlichen in unseren Gemeinden hervor. Alle freuen sich jedenfalls auf das nächste gemeinsame Fest mit viel Musik.

Harald Maierhofer

Leistungsabzeichen an Jungmusiker verliehen

Im Rahmen einer feierlichen Zeremonie wurden im Veranstaltungszentrum Ottendorf an 54 Jungmusiker des MB Fürstenfeld nach erfolgreich abgelegter Prüfung das MLA verliehen.
Trotz der Herausforderungen der letzten Zeit konnten sich Musiklehrer und Musikschüler durch kreative Lösungen optimal auf die Prüfungen vorbereiten. Bez.JRef. Matthias Stadlober erzählte von einem Prüfling, der seit Weihnachten intensiv für das MLA geübt hatte und nun sehr stolz darüber ist. Ein großer Dank gilt den Eltern, die neben dem Taxidienst ihre Kinder immer motivieren, mit ihrem Instrument zu üben.
Nach erfolgreicher Juniorprüfung ist der erste Schritt in Richtung Blasmusikkapelle gemacht, mit Bronze ist man aktives Mitglied, mit Silber eine wertvolle Stütze im Register und mit Gold stehen viele Türen in der Welt der Musik offen.
Bez.Obm. Karl Hackl, Bez.Kpm. Bernhard Posch, MDir. Robert Ederer, Bgm. Ewald Deimel und die ganze Blasmusikfamilie gratulieren zu 33 Junior-, 12 Bronze- und acht Silberprüfungen. Walter Matthias vom MV Ilz hat auf seiner Trompete das MLA in Gold mit Ausgezeichnetem Erfolg absolviert.

Harald Maierhofer

Blasmusik im Dorf 2021 – es wurde wieder aufg‘spüt

Sommer, Sonne und Blasmusik – so würden wir unsere „Blasmusik im Dorf-Tournee 2021“ durch die Gemeinde Bad Blumau am besten beschreiben. Im Juli ertönte an den Wochenenden eine Klangwolke über der Gemeinde Bad Blumau – neben allen Ortschaften unserer Gemeinde spielten wir zum Abschluss auch im Rogner Bad Blumau bei insgesamt zwölf Stationen zünftige Märsche und die schönsten Polkas im Rahmen unseres „Tag der Blasmusik 2021 Dämmerschoppen“ unter dem Motto „Blasmusik im Dorf“.
An dieser Stelle möchten wir uns nochmals ganz herzlich bei allen Dorfbewohnern und Gästen der Gemeinde Bad Blumau sowie auch der Rogner Therme Bad Blumau bedanken, die uns auf unserer „musikalischen Reise“ u.a. bewirtet, beklatscht, gelauscht haben.

Bernadette Pfeifer

Foto: © Karl König

Steirisch g'feiert wurde in Ottendorf

Gut besucht war das Kulturevent der TMK Ottendorf „Steirisch g'feiert – ein gmiatliches Fest für jung und alt". Die Lust am Feiern und Tanzen lockte nach der coronabedingten Pause 2020 wieder zahlreiche Gäste ins Veranstaltungszentrum, wo mit der Tanzmusik „Echt stark" großartige Unterhaltung geboten wurde. Im Rahmen des Musikfestes fand auch ein Musikertreffen statt; Obm. Bernhard Posch begrüßte fünf Gastkapellen. Bereits beim Dämmerschoppen der Gastkapellen hielt es die Besucher nicht mehr auf ihren Sitzen und es wurde kräftig geklatscht und geschunkelt. Die jüngeren Gäste zog es zur Party ins Discozelt.

Das Tischstockschießen entschied Elias Flechl für sich. Der Zimmergewehrwettbewerb war komplett in der Hand der Jägerschaft: Johann Koller verwies seine Jagdkollegen August Deimel und Bez.Obm. Karl Hackl auf die Plätze.

Zahlreiche Ehrengäste, darunter die LAbg. Hubert Lang, Lukas Schnitzer, Herbert Kober, Bgm. Ewald Deimel und NR a.D. Christian Schandor, genossen das Kulinarikeck und nutzten die Fotoecke für einen Erinnerungsschnappschuss.

Harald Maierhofer

Graz-Nord

Erste Obfrau im Musikverein Weinitzen

Ende August stand im MV Weinitzen neben der Generalversammlung auch die eigentlich für das Vorjahr geplante Neuwahl des Vorstands auf dem Programm. Mit Obm. Roman Großschädl, seiner Stv. Katharina Beyer und dem FRef. Johann Posch verabschiedeten sich drei wichtige Funktionsträger in den Vorstandsruhestand. Roman Großschädl übernahm den Verein in einem sehr schwierigen Moment, führte ihn in einen sicheren Hafen und in den letzten fünf Jahren durch das Jubiläumsjahr und auch durch die Corona-Zeit, Katharina Beyer war in den letzten neun Jahren in unterschiedlichen Funktionen da, wo Hilfe gebraucht wurde und Hans Posch hatte 36 Jahre lang ein akribisches Auge auf die Kassa. Eine lange Zeit, nicht nur wenn man bedenkt, dass der Verein 2021 erst seinen 42. Geburtstag feierte.

Bei der Wahl wurde Elke Höfler zur neuen Obfrau gewählt. Sie stieg 2003 als Marketenderin ein, wechselte 2007 auf die Querflöte und unterstützt den Vorstand, mit einer kurzen Unterbrechung, seit 2011 in unterschiedlichen Funktionen.

Ihr und dem gesamten neuen Vorstand viel Freude und Erfolg in der kommenden Amtszeit!

Bgm. Josef Neuhold, Obf. Elke Höfler, Alt-Obm. Roman Großschädl, Kpm. Gert Großschädl

Graz-Süd

Musikschmiede 2021

Nach einem Jahr Pause konnte im Lehrlingshaus Arnfels Ende August wieder die „Musikschmiede" des MB Graz-Süd stattfinden. Die 54 Jungmusiker wurden in Junior- und Masterorchester (Bronze/Silber) aufgeteilt und wechselten sich mit Proben im Register bzw. im Gesamtorchester ab. Für Highlights sorgten Workshops wie Bodypercussion, musikalische Spiele, intensive Marschproben und ganz neu: ein Stabführerlehrgang. Nach Absolvieren eines Grundkurses im Stabführen konnten die Kinder und Jugendlichen bei Marschproben das Kommando übernehmen und so ihr Können und ihre Führungsqualitäten unter Beweis stellen. Wenn gerade nicht musiziert wurde, zählten Tischtennis, Schwimmen, Kartenspiele, Fußball uvm. zu den Lieblingsbeschäftigungen. Den krönenden Abschluss bildeten das interne Abschlusskonzert und ein gemeinsamer Videodreh für die Familien, um möglichst viele Eindrücke der Musikschmiede festhalten zu können.

Save the date: 2022 findet vor der Musikschmiede (14.-18. August) im Lehrlingshaus Arnfels von 12.-14. August die „Musikschmiede PLUS" statt: ein Musikcamp für Erwachsene aus dem MB Graz-Süd im Alter von 17 bis 99 Jahren.

Beate Pitscheneder

Gröbming

Gröbminger Musikkapelle auf großer Fahrt

Einmal im Jahr veranstaltet der MV TK Gröbming zur Kameradschaftspflege einen Ausflug für die Mitglieder und ihre Begleitungen. „Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah", so Obm. Michael Arnsteiner. So führte der diesjährige Ausflug ins Ausseerland-Salzkammergut, genauer gesagt, an das Steirische Meer, den Grundlsee. Der Trompeter des Gröbminger Klangkörpers und Kapitän bei der Schifffahrt Grundlsee-Toplitzsee, Benedikt Hofer, ließ es sich nicht nehmen, das Traditionsschiff Rudolf (Baujahr 1903) selbst über den Grundlsee zu lenken.

Herbert Gasperl

Foto: © Gasperl

Gelebte Kameradschaftspflege

Hartberg

Seminar und Kirchenkonzert der Posaunisten in Bad Waltersdorf

Nach einjähriger Pause wurde Anfang September 2021 das fast zur Tradition gewordene Seminar für Posaunisten in der Musikschule Bad Waltersdorf wieder durchgeführt.
Prof. Carsten Svanberg, emeritierter Hochschulprofessor, lud gemeinsam mit der Musikschule Bad Waltersdorf, die sich um die organisatorischen Rahmenbedingungen kümmerte, zum Seminar für Posaunisten. Die Teilnehmenden erhielten während der vier abwechslungsreichen Tage wertvolle Inputs über Tonqualität, Artikulation, Intonation, Atmung und vieles mehr.
Am Vorabend des Workshops wurde ein eigener Workshop für Tenorhornspieler und Baritonisten der Blaskapellen im MB abgehalten. Diese sehr gut besuchte Abendveranstaltung wurde vom MB Hartberg organisiert und auch finanziell abgedeckt.
Am Ende des viertägigen Seminars standen zwei besondere Konzerte: ein

Kirchenkonzert in der Pfarrkirche Bad Waltersdorf, bei dem MDir. Franz Fuchs viele Gäste begrüßen durfte, die in den Genuss sowohl von Ensemble- als auch Solobeiträgen kamen.
Die Zuhörer des Abschlusskonzerts am letzten Tag konnten sich ebenfalls an den während des Seminars erarbeiteten Solobeiträgen erfreuen.

Franz Fuchs

Judenburg

Kinder-Sommerprogramm 2021 in der Gemeinde Pusterwald

Im Rahmen des Kinder-Sommerprogrammes 2021 der Gemeinde Pusterwald hat der MV Pusterwald einen Nachmittag für die Kinder organisiert. Bei den verschiedenen Stationen wurden nicht nur die einstimmigen Musikinstrumente, die im MV gespielt werden, sondern auch mehrstimmige Instrumente, wie die Kirchenorgel oder die Harmonika, vorgestellt. Große Freude bereitete das Ausprobieren der verschiedenen Musikinstrumente. Bevor alle Besucher zu einem gemütlichen Beisammensein am Sportplatz eingeladen wurden, spielte der MV ein paar Märsche und versuchte, den Kindern die Freude am gemeinsamen Musizieren im Verein näherzubringen.

Sabine Kogler

Knittelfeld

Neuwahlen bei der Eisenbahner Stadtkapelle

Bei der GV der Eisenbahner SK waren Neuwahlen und Ehrungen die wichtigsten Tagesordnungspunkte. Mit dem Marsch *Frisch auf* wurde die Versammlung eröffnet. Die Begrüßung nahm Obm. Manfred Pölzl vor, der auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen konnte. Durch die Fusionierung der beiden Kapellen besteht der Klangkörper nun aus 32 Musikerinnen und 49 Musikern. Erfreulich ist, dass nun wieder Proben im neuen Probesaal im Haus der Vereine stattfinden.
Bei den durchgeführten Wahlen wurde Erich Wolfsberger zum neuen Obmann gewählt, er übernimmt nun die Führung vom bisherigen Obm. Manfred Pölzl, der diese Funktion zwölf Jahre ausübte. Zu Präsidenten der Eisenbahner SK wurden Bgm. Harald Bergmann, StR Christian Perschl und Betriebsratsvorsitzender Gerhard Hofstätter ernannt.

Peter Haslebner

Der neue Vorstand und Ehrengäste

Leibnitz

In Straß hieß es: Im Schritt Marsch!

Nach längerer Pause fand im Franz-Heuberger-Stadion in Straß die Marschwertung des MB Leibnitz statt. Trotz pandemiebedingter Herausforderungen traten insgesamt zwölf MK an, eine davon in der Stufe A, zehn in der Stufe B und eine in der Stufe D. Neu war diesmal, dass die Kapellen zwischen einer Punktewertung oder einem Feedbackgespräch direkt nach dem Auftritt wählen konnten. Neun Kapellen nutzten dieses neue Angebot, drei Kapellen wählten die Bewertung nach Punkten. Aufgrund der neuen Form der Bewertung waren zwei Jurorenteams unter dem Vorsitz von LStbf. Herbert Nußbaumer im Einsatz. Zahlreiche musikbegeisterte Zuseher waren vor Ort und zeigten sich von den gebotenen Auftritten restlos begeistert.

Bezirksmusikfest im Bezirk Leibnitz

Eigentlich hätte das große Bezirksmusikfest ja bereits 2020 stattfinden sollen, pünktlich zum 20-jährigen Jubiläum der MK Seggauberg. Nun aber war es soweit, im Zuge eines Zwei-Tage-Open-Air-Bezirksmusikfestes und mit über 30 Gastkapellen wurden 21 Jahre MK Seggauberg gebührend gefeiert.

Marschwertung

Zahlreiche Ehrengäste sprachen ihre Grußworte. „Es hat was Ergreifendes, wenn 1.000 Musiker gemeinsam ein Stück spielen, das ist Kulturgut, das uns in den letzten eineinhalb Jahren gefehlt hat! Liebe Musiker, ich darf schon jetzt berichten, dass wir auch im Herbst musizieren werden dürfen!" machte etwa Erich Riegler, Präsident des ÖBV, den Musikern Hoffnung. Bei Prachtwetter fand das Fest auch bei der Bevölkerung großen Zuspruch, die bei herrlichem Spätsommerwetter mitfeierte. Am Samstag war neben dem Einmarsch der Gastkapellen im Anschluss mit der Gruppe „Die Südsteirer" für Unterhaltung gesorgt. Der Sonntag stand im Zeichen des Jubiläumsfrühschoppens, hier sorgten das Blasmusik on Tour Projektorchester, der BMV Steinakirchen am Forst und Brass Cuvée für klangvolle Töne.

Blasmusik on Tour

Jugendliche entdecken bei „Blasmusik on Tour" ihre Liebe zur Musik

Um nach der langen Zwangspause vor allem Kinder und Jugendliche wieder zum Musizieren zu bringen, lud der MB Leibnitz zum ersten Mal zur Veranstaltung „Blasmusik on Tour" ein. An drei Stationen, in Leibnitz, Wildon und Leutschach, konnten Kinder und Jugendliche ihre Liebe zur Musik neu entfachen bzw. entdecken.

Insgesamt haben sich 110 Kinder angemeldet und waren mit Begeisterung dabei. Kinder, die noch keine musikalische Vorkenntnis hatten, konnten die verschiedenen Instrumente, die es in einer Blaskapelle gibt, ausprobieren. Für die erfahrenen Kinder und Jugendlichen bestand die Möglichkeit, im Orchester zu spielen. An allen drei Tagen waren bestens ausgebildete Musiklehrer, allen voran die Bez.JRef. Kathrin Ully, mit dabei. Neben der Musik machten die jungen Musiker auch erste Erfahrungen im Marschieren, was ihnen sichtlich Spaß machte. Bez.Obm. Herbert Ploder war ob der vielen Anmeldungen sehr zufrieden und freut sich auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.

Herbert Ploder

Erfolgreiche Marschwertung für die MK Gabersdorf

Am 28. August 2021 fand in Straß die Marschwertung des MB Leibnitz statt. Die MK Gabersdorf trat in der Stufe D mit dem Marsch *Treu dem Kärntnerland* an.

Stbf. Florian Weißinger und die Musiker der MK Gabersdorf brillierten mit ihrem Können und erreichten 93,8 Punkte.

Bettina Lienhard

Leoben

Workshop für tiefes Blech

Anfang September bot der MB Leoben einen Workshop für Tubisten und Tenorhörner an. Fünf Teilnehmer nahmen das Angebot an und haben an dieser Veranstaltung teilgenommen.
Kursleiter war Martin Eckmann (Tuba). Gemeinsam mit Daniel Loitzl (Tenorhorn) lernte man Atemübungen, Dehnungen, Einspielen, Basisübungen und Repertoiretraining.
Das Erlernte wurde beim gemeinsamen Ensemblespiel präsentiert.

Vinzenz Keimel

GV mit Kapellmeisterwechsel der SK Trofaiach

Anfang Juli fand die GV mit Neuwahlen im Probelokal der SK Trofaiach statt.
Aufgrund persönlicher und beruflicher Veränderungen waren Neuwahlen notwendig. FRef. Erwin Machler beendete nach 23 Jahren seine Funktion, diese Agenden übernimmt Verena Lannegger. Kpm. Carolin Stieber übergab aus beruflichen Gründen den Taktstock an die Musikpädagogin Grudrun Grillitsch-Maierhofer.

Foto: © k.K

Gudrun Grillitsch-Maierhofer (li) und Carolin Stieber (re)

Obm. Michael Kaufmann bedankte sich bei der scheidenden Kpm. für ihren Einsatz und ihre Motivation und wünschte der neuen Kpm. alles Gute für die neue, herausfordernde Aufgabe. Die Musiker der SK Trofaiach sind stolz, bereits die zweite Kapellmeisterin in Folge zu haben. Der Obm. bedankte sich bei allen scheidenden Vorstands- und Ausschussmitgliedern für ihre langjährige Tätigkeit und wünscht dem neu gewählten Vorstand alles Gute für die kommenden Aufgaben. Besonders stolz ist man auf den musikalischen sowie kameradschaftlichen Zusammenhalt.

Anita Hofmeister

Bad Radkersburg

Die Blasmusik der Region ist höchst aktiv

Trotz des lange ins Frühjahr andauernden Lockdowns der Blasmusik waren die MV der Region Radkersburg höchst aktiv. Zahlreiche fleißige Jungmusiker bereiteten sich in dieser Zeit auf das ÖBV-MLA vor, MV wurden durch die Landesregierung geehrt und ein Gemeinschaftsprojekt von elf MK ging in die zweite Runde.

Ehrgeizige Jungmusiker aus vielen MB

Anfang Juni fanden im MB Radkersburg wieder ÖBV-MLA statt, denen sich zahlreiche Jungmusiker stellten. Es konnten großartige Leistungen erzielt werden. Insgesamt 43 Jungmusiker aus 14 MV der Region Radkersburg, Feldbach und Leibnitz fanden sich mit demselben Ziel in der MS Mureck ein: Sie alle wollten ihr musikalisches Können durch das Ablegen einer MLA-Prüfung unter Beweis stellen. Und alle konnten dieses Ziel auch auf hervorragende Art und Weise erreichen. Im Laufe des Tages wurden durch Bez.Obm. Wolfgang Haiden, Bez. JRef. Christopher Hopfer und dessen Stv. Michael Fröhlich die Urkunden samt Abzeichen an die strahlenden Jungmusiker überreicht, welche diese stolz entgegennahmen. Sie werden in Zukunft die Vereinstrachten zieren.

Sieben Mal Höchststufe Gold

Weiters stellten sich im heurigen Jahr bereits sieben Jungmusiker einer ÖBV-MLA-Prüfung in der Höchststufe Gold. Julia Fröhlich der Grenzlandmusik Halbenrain und Matthias Aichelsreiter der Weinlandkapelle Klöch legten diese in der MS der Stadt Bad Radkersburg ab, Anna Guttmann der Weinlandkapelle Klöch, Sarah Leber des MV Bierbaum und Anja Schantl der MMK St. Peter stellten sich der Prüfung in der MS Mureck. Paul Thurner-Seebacher des MV Tieschen meisterte die Prüfung in der MS Gröbming und Dominik Holy trat direkt beim Steirischen Blasmusikverband in Graz an.

„Steirischer Panther“ und „Robert Stolz Medaille“

Kürzlich wurden auch die Obmänner von vier MK des MB Radkersburg von LH Hermann Schützenhöfer und Kulturlandesrat Christopher Drexler in die Landeshauptstadt geladen. Obm. Wolfgang Palz der Grenzlandmusik Halbenrain, Obm. Roman Posch des MV Deutsch Goritz und Obm. Johannes Konrad der Dorfmusikkapelle Dietersdorf durften dabei in einem feierlichen Rahmen den „Steirischen Panther“ entgegennehmen, da sie mit ihren jeweiligen MK innerhalb von fünf Jahren an drei Wertungsspielen teilnahmen.
Obm. Martin Palz der Weinlandkapelle Klöch durfte zusätzlich auch die „Robert Stolz Medaille“ entgegennehmen, da er sich mit seiner MK nicht nur dreimal einem Wertungsspiel gestellt, sondern diese auch mit insgesamt über 270 von 300 möglichen Punkten gemeistert hat.

Lockup 2.0

Bereits im Juli 2020 wurde von sämtlichen MK der Region Radkersburg ein Zeichen gesetzt, als die Regierung den Lockdown für MK aufhob: Es wurde der Bevölkerung von elf MK in elf Ortschaften zeitgleich derselbe Marsch präsentiert. Da nun auch der zweite Lockdown für MV endete und endlich wieder Musik in der Region erklingt, setzten die elf MV ein weiteres Zeichen: Am 23. Juli 2021 wurde in Bierbaum, Deutsch Goritz, Halbenrain, Klöch, Mureck, Bad Radkersburg, St. Peter, Straden, Siebing, Tieschen und Dietersdorf von den jeweilig ortsansässigen MK der *Bozener Bergsteigermarsch* zeitgleich präsentiert. Einige übertrugen diese Auftritte auch via Social-Media.

Christopher Hopfer

Weiz

Jugendsommerlager des MB Weiz: Musik, Spiel, Sport und jede Menge Spaß

Kaum zu glauben, aber bereits zum 18. Mal wurde das Jugendsommerlager (JuSoLa) des MB Weiz durchgeführt.
Mit großer Freude seitens des MB Weiz unter der Leitung von Bez.Obm. Joe Pallier und der MMK Pischelsdorf konnten 51 musikbegeisterte Kinder begrüßt werden, die mit Sack und Pack den Turnsaal der VS Pischelsdorf in Beschlag nahmen. Unter der Leitung der beiden Bez.JRef. Kerstin Floiss und Lucia Stockner verbrachten die Kinder drei wunderbare und unbeschwerte Tage.
Neben musikalischen Aktivitäten, wie gemeinsamen Marsch- und Orchesterproben, kam natürlich der Spaß nicht zu kurz. Rund um das Team von Obf. Christina Herbst wurden zahlreiche nicht-musikalische Aktivitäten organisiert. Badespaß, Eis essen, Beachvolleyball, Würstlgrillen, Nachtwanderung, Golf, Jagdhundevorführung, Kirchturmführungen: Den Kindern wurde jeder Wunsch von den Augen abgelesen. Nach drei gemeinsamen Tagen spielten unsere kleinen Blasmusikstars

groß auf. Begeisterte Eltern, Freunde und Familien waren gekommen, um den Kindern bei ihrem ersten großen Konzert zu applaudieren und mitzufiebern.

Gemeinsam lachen, musizieren, Zeit verbringen, so entstehen neue Freundschaften, die natürlich auch in Zukunft gepflegt werden.

Birgit Rindler

Jugendarbeit der Kameradschaftskapelle Weiz

Zehn junge Musiker haben sich der ÖBV-MLA-Prüfung in den Jahren 2020 und 2021 gestellt und diese bravourös gemeistert:

- Junior: Vanessa Hirtenfellner (Alt-Saxofon), Christian Riedl & Alexander Riedl (Klarinette), Tobias Friesacher (Posaune), Jonas Friesacher (Tenorhorn);
- Bronze: Emma Breitenberger (Klarinette), Emilia Oswald & David Zöhrer (Flügelhorn), David Pieber (Posaune);
- Silber: Lena Burk (Querflöte).

Wir gratulieren allen jungen Musikern sehr herzlich zur bestandenen Prüfung und freuen uns schon auf das gemeinsame Musizieren in der Kameradschaftskapelle Weiz.

Franziska Maurer

Wir trauern um ...

Der MV Stadtkapelle Rottenmann trauert um **Herbert Stalbacher,** der am 25. Juli 2021 im 73. Lebensjahr nach langer, schwerer Krankheit verstorben ist. Er war im 50. aktiven Jahr bei der Stadtkapelle.

Das Büro des steirischen Blasmusikverbands nimmt Abschied von einem sehr liebenswerten Mitarbeiter, der viele Jahre ehrenamtlich im Büro für die Urkunden und Abzeichen zuständig war und mit seiner stets freundlichen Ausstrahlung Gutes bewirkt hat: Wir denken an **Friedrich Holzer,** 88 Jahre, mit großer Wertschätzung.

Geburtstage

Der Steirische Blasmusikverband gratuliert ganz herzlich:

MB Graz-Süd
Ehrenbezirksobmann
Franz Mesicek
81. Geburtstag

Musikverein Arzberg
Johann Stübinger
80. Geburtstag

Musikkapelle Pöllau
Ehrenobmann
Bernhard Weghofer
70. Geburtstag

MB Fürstenfeld
Bezirksstabführer
Siegfried Gosch
60. Geburtstag

Musikverein Ilz
Obmann
Johann Fürst
60. Geburtstag

Musikkapelle Pöllau
Hannes Ebner
60. Geburtstag

MB Fürstenfeld
Bezirksmedienreferent
Harald Maierhofer
50. Geburtstag

Musikverein Burgau
Obmann
Siegfried Pöller
50. Geburtstag

MB Fürstenfeld
Bezirksschriftführerin
Sabine Reisenhofer
40. Geburtstag

NEUJAHRS KONZERT 2022

Landesjugendblasorchester Steiermark

Donnerstag, 6. Jänner 2022
Congress Graz, Stefaniensaal

SAVE THE DATE

Der Kartenvorverkauf startet im November!

ticketzentrum@at

Kartenvorverkauf unter
www.ticketzentrum.at
+43 (0) 316 8000
tickets@ticketzentrum.at

Das Land Steiermark

Blasmusik Steiermark
Der Verband